

Der Hamburger Religionsunterricht wendet sich an alle Schülerinnen und Schüler – unabhängig davon, welche persönliche Überzeugungen jemand hat und welcher Religion jemand angehört.

Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler sowohl ihre eigene Religion (wenn sie einer angehören) besser kennen als auch andere Religionen bzw. Weltanschauungen.

Folgende Themen kommen vor:

Diesseits- und Jenseitsvorstellungen

- Gibt es Gott überhaupt?
- Was gibt mir Halt und Sinn?
- Himmlisch-paradiesische Situationen und höllische Erlebnisse
- Bestraft Gott Menschen für böses Handeln in der Hölle?
- Wie erreiche ich das Paradies, den Himmel, Erlösung, Vervollkommenung?
- Brauchen wir einen Weltretter?

Leben und Tod

- Trauerfälle im Familien- und Freundesumfeld
- Todesängste: Wie gehe ich mit Angst vor dem Tod um?
- Was kommt nach dem Tod?
- Darf man anderen beim Sterben helfen? Darf man selbst bestimmen, wann man stirbt?
- Wie gehen wir mit Trauer und Trauernden um? Was schenkt Trost?

Zentrale Personen der Religionen

- Wer und was ist für mich (und uns) wichtig und prägend?
- Warum gibt es unterschiedliche Religionen?
- Sind die Botschaften der zentralen Personen heute noch relevant? Was haben sie mit mir zu tun?
- Welche der zentralen Personen hat recht? Was verbindet die zentralen Personen der Religionen?

In Philosophie geht es um grundsätzliche Fragen, die uns als Menschen und unser Verhältnis zu unserer Umwelt betreffen. Im Unterricht sollen Fragen aus fünf verschiedenen Bereichen behandelt werden:



1. Der Mensch und seine Kultur



Was bedeutet es Mensch zu sein? Wie gehen wir mit unseren Gefühlen um? Wie wollen wir leben? Was sind Vorurteile? Wie schaffen wir Kultur, Mode, Musik? Was heißt Toleranz?

2. Politik und Moral



Wie gelingt menschliches Zusammenleben? Brauchen wir Liebe und Freundschaft? Kann es eine gerechte Gesellschaft geben? Wann ist es in Ordnung Gewalt anzuwenden? Muss es Armut geben?

3. Sprache und Wissen



Muss man die Wahrheit sagen? Was ist Bildung? Ist alles wissenschaftlich erklärbar? Können wir unseren Sinnen vertrauen? Was ist eine gute Begründung?

4. Metaphysik (Grundsatzfragen)



Was ist Glück? Ist der Tod ein Übel? Ist religiöser Glaube vernünftig? Warum gibt es Religionen? Was ist der eigentliche Sinn des Lebens? Wie will ich werden?

5. Ästhetik (Urteile über das Schöne)



Was ist überhaupt schön? Sind Schönheit und Hässlichkeit objektive Eigenschaften? Wie kann ich wissen, was ein anderer wahrnimmt? Gibt es eine Wirklichkeit? Was ist Kunst?

In den Jahrgängen 9 und 10 werden aus jedem der Bereiche mindestens zwei Fragestellungen genauer untersucht.

Und das soll gelernt werden:

Philosophische Fragestellungen von nichtphilosophischen Fragen unterscheiden, Thesen aus literarischen Texten herausarbeiten, argumentative Texte von bloßen Behauptungen unterscheiden, von Erfahrungswissen zu grundsätzlichen Gedanken gelangen.

Prüfen und widerlegen anspruchsvoller Behauptungen, Wort- und Begriffsfelder analysieren, Argumente auf Schlüssigkeit hin überprüfen, kritische Würdigung philosophischer Überlegungen, entwickeln eigener philosophischer Überlegungen.

Gesprächsbeiträge anderer auf der Grundlage ihrer zentralen Argumente kritisieren, verständlich formulieren und Begriffe eindeutig verwenden, Ideen in Diskussionen einbringen und auf offene Fragen verweisen, erörternde Essays und Dialoge verfassen.

Kunst lernt man nicht aus Büchern, sondern, indem man der eigenen Wahrnehmung auf die Schliche kommt. Auf der Grundlage der so gewonnen Einsichten verwandeln sich alle Dinge der Welt in Gestaltungsmaterial! Im Fach Kunst lernt man, den eigenen Augen zu trauen und entwickelt dabei eine gesunde Skepsis gegen Vorurteile aller Art. Die Fantasie wird flott gemacht und das Denken flüssig gehalten.

Der Kunstunterricht an unserer Schule findet deshalb nicht nur in den klassischen Disziplinen Grafik, Malerei und Bildhauerei statt, sondern die Alltagskultur bereichert mit Produktdesign (Pralinen aus Seife), Fotografie (Fotogramme im Fotolabor), Performances (Free Style Surf Contest), Street Art (Stencils) und vielem mehr unser Fachspektrum.

Dafür bietet der Wahlpflichtunterricht Kunst in Jahrgang 9 ein Themenangebot, das in jedem Halbjahr von den jeweiligen Lehrerinnen für die Anforderungen der Gruppe und angelehnt an aktuelle Fragen neu justiert wird. Die unten folgenden Beispiele können im nächsten Jahr also auch in anderer Form angeboten werden.

Wenn eure Motivation und z. B. die Gruppengröße es erlauben, lassen sich auch besondere Techniken erkunden und aufwändigere Projekte entwickeln, die auf aktuelle Themen zugeschnitten sind. Dabei ist es natürlich besonders wichtig, dass im Rahmen der allgemeinen Aufgabenstellung die eigenen Vorstellungen herausgefunden und ausgestaltet werden. Deshalb sind für den Kurserfolg nicht nur wache Augen und geschickte Hände gefragt, sondern auch der Kopf und das bildnerische Denken müssen die praktische Arbeit immer aufmerksam begleiten.

Ausstellungen im Foyer des Fachtrakts und an anderen Orten der Schule dokumentieren die jeweils aktuellen Projekte. Manchmal gewinnen wir auch Preise (z.B. den Deutschen Jugendfotopreis oder den Sonderpreis des Europäischen Wettbewerbs) und zeigen in Ausstellungen außerhalb der Schule, was wir können (z.B. in den Deichtorhallen oder bei der Internationalen Bauausstellung). Und nun eine Auswahl der Themen in Jahrgang 9:

Zeichnung: Wie gelingt es, auf der zweidimensionalen Fläche den Eindruck von Dreidimensionalität, also Tiefe, zu erzeugen? Zu unterschiedlichen Zeiten haben Künstler dafür unterschiedliche Wege gefunden, die auf ihre Funktionen hin untersucht werden sollen. Themenbeispiel: „**Campbells Suppendosen von Andy Warhol**“ – neu entdeckt von euch im Supermarkt und detailgenau vergrößert! Außerdem lernt ihr, wie man mit der Technik Rastervergrößerung kleine Fotos als Zeichnung ganz groß rausbringen kann!

Farbe: In Jahrgang 9 ist es das Ziel, ein vertieftes Verständnis der Eigenschaften und Wirkungsweisen von Farbe zu gewinnen. Dabei bleibt die Praxis nicht auf das reine Malen beschränkt, sondern der neue Stoff wird z. B. auch in der Mediengestaltung oder im Design angewendet. Besonderes Augenmerk richtet sich auf die Beziehung zwischen Farbeindruck und psychischer Farbwirkung. Themenbeispiel: „**Wahre Gefühle**“ – comicartige Selbstportraits im Pop-Art Stil nach Roy Lichtenstein.

Schrift und Typografie: Nicht nur, was man schreibt, sondern auch die Art und Weise, wie man etwas schreibt, hat großen Einfluss darauf, wie ein Inhalt beim Empfänger ankommt. Dieses Zusammenspiel von Zeichen und Information gilt es praktisch zu erkunden. Die Computerprogramme unterstützen uns dabei erst dann, wenn die Grundlagen wie früher „mit der Hand“ erkundet worden sind. Themenbeispiel: „**Schriftskulpturen**“ – zeichnen, schneiden, kleben, klappen, knicken von Buchstabenskulpturen aus Papier und anderen Materialien, die anschließend zu Botschaften zusammengesetzt werden oder „**Stencils**“ – Graffiti die mit Hilfe von Schablonen von euch gesprayed werden.

Musik in Klasse 9 WPK 2



Leitfrage des Schuljahres:

„Wie ist unsere heutige Populärmusik entstanden?“

Ihr lernt...

Wurzeln des Jazz (Black Music)



- ...wie Worksongs, Spirituals, Gospels und letztlich der Hip-Hop entstanden sind und was ihre Funktionen sind. Ihr musiziert an Instrumenten eurer Wahl Songs aus diesen Genres, kreiert mit Garage-Band eure eigenen Hip-Hop-Beats oder tanzt eine Hip-Hop-Choreo.

Blues



- ...was einen guten Blues ausmacht, selbst einen zu komponieren, diesen mit Instrumenten zu spielen und zu improvisieren.

Musical



- ...was ein Musical ist, was es von einer Oper unterscheidet, wieso die Musical-Sänger so singen wie sie singen, wie vielfältig Musicals sein können und Teile aus Musicals zu musizieren.

Ikonen der Pop- und Rockmusik



- ...was Ikonen der Pop- und Rockmusik auszeichnet (z.B. Michael Jackson, die Beatles, Taylor Swift...), welche Macht und Einfluss sie haben, welche Rolle die Musikindustrie dabei spielt und was ihre Songs so berühmt gemacht hat.
- ...wie man selbst Songs covern kann.

Im Musikunterricht...



- ...**musizieren** wir auf verschiedenen Instrumenten (Klavier, Gitarre, Streich- & Blasinstrumente, Schlagwerk etc.), **singen** und **tanzen**
- ...sind **kreativ** und **kreieren** selbst **Songs**
- ...**hören** viele verschiedene Musikstile
- ...**sprechen** und **reflektieren** über Musik



Zudem treten wir als Musikkurs beim **Musikabend** und/oder beim **Jazzabend** auf und präsentieren unsere Ergebnisse der Schulgemeinschaft. Wir nehmen an **Workshops** der **Elbphilharmonie** teil und gehen je nach Nachfrage in **Konzerte**.

Das zweite Modul, das im Jahrgang 9 im Wahlpflichtfach Informatik unterrichtet wird, wird im Rahmenplan mit „Prozesse analysieren und modellieren“ umschrieben. Dahinter verbirgt sich vor allem das Verständnis für die Online-Welt: Die Schüler/innen erarbeiten sich das notwendige Grundwissen über die Vernetzung unserer Computerwelt. Beginnend mit den alltäglich genutzten Diensten des Internets wie E-Mails, Chats, Webseiten und sozialen Netzwerken sollen sie für die Chancen und Risiken der weltweiten Vernetzung sensibilisiert werden. Einerseits sollen sie die praktischen Notwendigkeiten und Begriffe (LAN, Router, Proxy, Verschlüsselung usw.) kennen, andererseits auch auf rechtliche Rahmenbedingungen wie das Urheberrecht oder den Datenschutz stoßen und selbstständig Recherchen dazu durchführen. In der Regel nehmen sich die Kurse ein konkretes Thema im Rahmen eines Wettbewerbs als Gruppe zur Vertiefung in der ersten Phase des Unterrichts vor. Das Ergebnis dieser Arbeit wird als Webseite, Brochure oder in ähnlicher Form veröffentlicht. Als Bestandteil einer „Informationstechnischen Grundbildung“ im Sinne des Europäischen Computerführerscheins erfolgt auch das Erlernen der Einsatzmöglichkeiten einer Tabellenkalkulation. In Zusammenhang mit Modul 1 (Klasse 8) sind die Schüler damit an die wesentlichen Bestandteile eines beliebigen „Office-Pakets“ herangeführt worden, welche in der heutigen Berufswelt erforderlich sind. Dabei wird vor allem auch gezeigt, dass die Plattformen und Pakete austauschbar sind (Windows/MacOS/Linux, bzw. MS-Office/iWorks/LibreOffice).

Ein Einstieg in den Wahlpflichtbereich Informatik in Klasse 9 ist ohne weiteres möglich, da nicht direkt inhaltlich auf das Modul 1 (Klasse 8) aufgebaut wird, auch wenn „Veteranen“ vermutlich bereits mehr an den Unterricht im Informatikraum gewöhnt sind (Phasenwechsel zwischen Plenum und Arbeitszeit an den Rechnern). Ein Ausstieg nach Klasse 9 ist möglich, denn nach dem Modul 2 ist die Grundbildung abgeschlossen.

Wie in jedem anderen Unterricht auch werden im Theaterunterricht eure erbrachten Leistungen bewertet. Natürlich müsst ihr nicht als Schauspieler:in geboren sein, um in diesem Kurs eine gute Note zu erzielen, jedoch müsst ihr bereit sein, stetig hinzulernen zu wollen und euch engagiert in die Entstehung und Bearbeitung von Projekten einzubringen.

In der Mittelstufe können klassische schriftliche Klassenarbeiten z.B. zu Rollenbiografien oder Szenenentwürfen geschrieben, oder spielpraktische Prüfungen durchgeführt werden.

Wichtig:

Du musst Theater spätestens in der 10. Klasse als Wahlkurs belegen, wenn du in der Oberstufe das Medien-Profil bzw. einen Wahlkurs Theater wählen möchtest!

Das Schulfach *Theater* wird am Goethe-Gymnasium in der Mittelstufe zurzeit als zweistündiges Wahlpflichtfach in den Jahrgangsstufen 9 und 10 angeboten.

Der Theaterunterricht

Im Laufe des Theaterunterrichts lernt ihr verschiedene Spielformen des Theaters kennen wie Schatten- oder Schwarzlichttheater, klassisches Sprechtheater, „Mediales Theater“ oder Performance.

Im Theaterunterricht arbeitet ihr jeweils ein Schuljahr lang gemeinsam an einem längeren Projekt, an dessen Ende ein konkretes künstlerisches Produkt steht wie z.B. eine Aufführung oder ein Film. An der Themenfindung, Planung und Durchführung seid ihr in hohem Maße beteiligt. Jedes Projekt wird in einem geeigneten Rahmen, entweder als Werkstattaufführung oder als schulöffentliche Abendveranstaltung präsentiert.

Was ihr im Theaterunterricht tut und übt

Im Laufe des Schuljahres beschäftigt ihr euch mit den **drei großen Gestaltungsfeldern „Körper“, „Raum“ und „Zeit“** des Theaterunterrichts. Dabei arbeitet ihr an so unterschiedlichen Dingen wie den Figuren, dem Ensemble, der Sprache, den Bildern und Geräuschen, dem Rhythmus, Klang und der Musik. Die Beschäftigung mit diesen Handlungsfeldern dienen der konkreten Gestaltung und Entwicklung eures Projektes.

Ihr erprobt dabei z.B. spielerisch Positionen und Gänge im Raum, das Spiel mit Requisiten, der Zeit und dem Rhythmus, die Variation in der Sprache und Intonation, Körperhaltungen sowie gestischen und mimischen Ausdruck.

Was ihr mitbringen solltet - Voraussetzungen für den Theaterunterricht

Erforderlich ist, dass ihr euch spielerisch auf Ungewohntes einlassen könnt und bereit seid für eine praktische, konzentrierte, kreative und eigenständige Arbeit an den Rollen, dem Text und den Szenen. Dabei sind Dinge wichtig wie rechtzeitige Textkenntnis, das Einbringen eigener Ideen, das Geben und Nehmen konstruktiver Rückmeldungen sowie die aktive Mitarbeit an der konzeptionellen Gestaltung des Stückes.

Ablauf einer Theaterstunde

Eine reguläre Theater-Doppelstunde beginnt mit einem Warm-up, das euch auf die konkreten Übungsfelder in der Stunde vorbereiten soll. Dann arbeitet ihr mit einem bestimmten Schwerpunkt an Kurz- oder Teilszenen und präsentiert dem Kurs anschließend euer Ergebnis. Die anderen Kursteilnehmer geben euch ein Feedback zu eurer Präsentation. Oft ist es danach erforderlich, sich weitere Ideen in das Probentagebuch zu notieren.

Bewertungen im Theaterunterricht

Wie in jedem anderen Unterricht auch werden im Theaterunterricht eure erbrachten Leistungen bewertet. Natürlich müsst ihr nicht als Schauspieler:in geboren sein, um in diesem Kurs eine gute Note zu erzielen, jedoch müsst ihr bereit sein, stetig hinzulernen zu wollen und euch engagiert in die Entstehung und Bearbeitung von Projekten einzubringen.

In der Mittelstufe können klassische schriftliche Klassenarbeiten z.B. zu Rollenbiografien oder Szenenentwürfen geschrieben, oder spielpraktische Prüfungen durchgeführt werden.

Wichtig:

Wenn du in der Oberstufe das Medien-Profil („PGW-Profil“) wählen möchtest, musst du Theater mindestens ein Jahr in Kl. 9 oder 10 als Wahlpflichtkurs belegt haben.
